

I5 CHELMNO/KULMHOF (PL)

Als im Dezember 1941 im „Zigeunerlager“ des Ghettos Litzmannstadt in der heutigen polnischen Stadt Łódź eine Typhusepidemie ausbrach, wurden 4.600 Roma in „Vergasungswagen“ getötet, die sie nach Chełmno/Kulmhof transportierten. Nur zehn Wochen, nachdem sie in Łódź angekommen waren, waren alle 5.007 österreichischen Roma und Sinti tot. 4.400 von ihnen liegen in unmarkierten Massengräbern im Wald von Chełmno, zusammen mit 150.000 Juden und Tausenden sowjetischen Kriegsgefangenen.



1910

1951

1941-42

💡 Wusstet Ihr

... dass die Polizei den besorgten Verwandten und Freunden - die sich im März 1942 nach den Deportierten erkundigten und diese besuchen wollten - erklärte, dass für die nach Łódź „Umgesiedelten“ keine Besuchsrechte gewährt würden?

... dass diese „Vergasungswagen“ zuerst dafür benützt worden waren, die Patienten von Behindertenheimen und -anstalten zu töten?

✎ Eure Aufgabe

Unter welchen Umständen mussten Menschen in Ghettos leben? Welche Folgen hatten diese Lebensbedingungen?

📷 Zum Foto

Ein so genannter „Vergasungswagen“ der Marke Magirus-Deutz, wie er 1941 und 1942 zur Ermordung der österreichischen Roma auf dem Weg aus dem „Zigeunerlager“ Litzmannstadt in das Vernichtungslager Chełmno/Kulmhof verwendet wurde. Yad Vashem Archives, Doc. Nr. 1264/2. Jerusalem/Israel.



<https://www.romasintigenocide.eu/de/i>